

---

**ALLE SORTIMENTE WEITERHIN GUT NACHGEFRAGT**

---

Die Entwicklung der Konjunktur wird nicht mehr so negativ gesehen wie noch vor kurzem. Erschwerte Finanzierungsbedingungen sowie gestiegene Baupreise dämpfen aber die Bauwirtschaft etwas. Arbeitskräftemangel ist eine generelle Herausforderung.

Sturm und Schneefall von Anfang Februar haben regional zu vereinzelt kleineren Schäden geführt, die anfallenden Mengen werden derzeit vom Markt aufgesogen. Denn die Nachfrage nach **Fichtensägerundholz** ist aktuell sehr rege. Bereitgestellte Mengen werden, sofern es keine witterungsbedingten Einschränkungen gibt, rasch abtransportiert und übernommen. Es sind keine Waldlager vorhanden. Die Preise haben im Jänner etwas zugelegt und liegen österreichweit für Fichte A/C 2b+ zwischen € 107,- und € 125,- je FMO. Auch bei **Kiefer** konnte ein Nachfragebelebung, mit regional gestiegenen Preisen, beobachtet werden. **Lärche** hält nach wie vor ihr hohes Preisniveau, die Nachfrage übersteigt zumeist das Angebot.

Am **Laubsägerundholzmarkt** ist die Eiche nach wie vor die am stärksten nachgefragte Holzart. Dies spiegelte sich auch in den Wertholzsubmissionen wider. Das Höchstgebot von € 3.392,-/fm fiel auf eine Eiche, der wertvollste Stamm, mit 6,5 fm, war ebenso eine Eiche, der rund € 10.000,- erlöste. Aber auch Rotbuche und Esche sind am Markt derzeit stark nachgefragt. Laubholz sollte zum Qualitätserhalt außerhalb der Saftzeit geerntet werden. Daher wird empfohlen, geplante Nutzungen in den kommenden Wochen abzuschließen.

Die Standorte der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie sind weiterhin für **Industrierundholz** voll aufnahmefähig. Der Abtransport der Mengen erfolgt zügig, es wird kontinuierlich übernommen. Die Preise haben sich gefestigt und liegen deutlich über dem Niveau der Vorjahre. **Rotbuchenfaserholz** wird bei gestiegenen Preisen stark nachgefragt. Esche lässt sich unverändert zum Vormonat problemlos vermarkten.

Die Nachfrage nach **Energieholz** ist bei tendenziell steigenden Preisen ungebrochen rege. Nachdem die Konsumenten ihre Lager für **Brennholz** befüllt haben ist die Nachfrage nach diesem Sortiment aktuell ruhig. Die Preise sind auf hohem Niveau stabil.

Es wird empfohlen, die aktuell günstigen Bedingungen am Holzmarkt zu nutzen, um vor allem auch teurere Pflegeeingriffe, zum Wohle des klimafitten Waldes, durchzuführen.

Alle angegebenen Preise beziehen sich auf Geschäftsfälle im Zeitraum **Jänner – Anfang Februar 2023** und sind **Nettopreise**, zu denen die Umsatzsteuer zuzurechnen ist. Für den Holzverkauf an Unternehmer gelten folgende Steuersätze: bei Umsatzsteuerpauschalierung für alle Sortimente 13 %, bei Regelbesteuerung sind Energieholz/Brennholz 13 % und für Rundholz 20 % anzuwenden.